

Bilder vom Besuch der RHS-Delegation am LfG vom 9. bis 18 März 2008



Empfang am Hbf Duisburg



Frühstück in der Gastfamilie



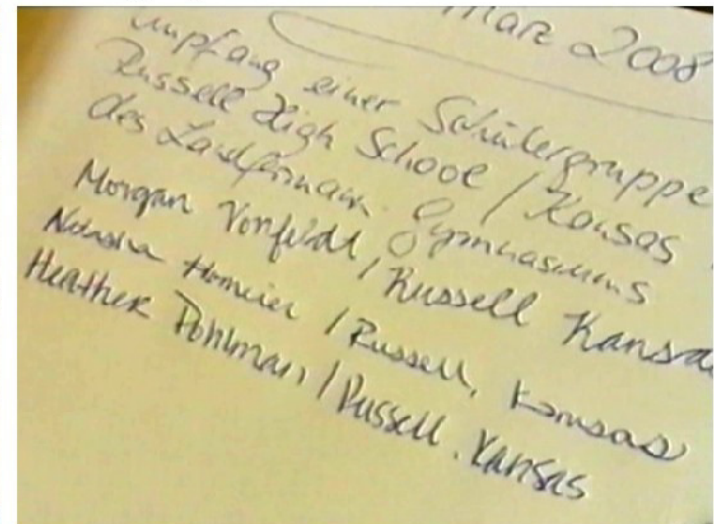
Patrick Barney überreicht ein Gastgeschenk



Besichtigung der Salvatorkirche



Empfang im Rathaus



Gästebuch der Stadt Duisburg



Spaß im Paternoster-Aufzug



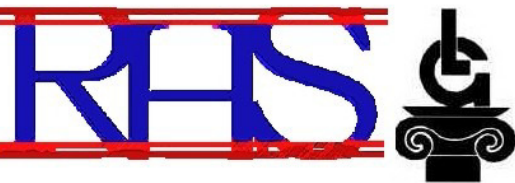
Die Gruppe: von Duisburg begeistert



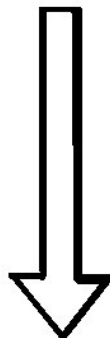
Köln



Zoo Duisburg



Lesen Sie unten den Bericht von Jennifer Holzschneider (10d) über die neun erlebnisreichen Tage des Austauschbesuchs unserer amerikanischen Gäste in Duisburg und Umgebung ...



Russel High School zu Gast am LfG, März 2008

Mit einem großen Begrüßungsplakat warteten wir alle gespannt am Duisburger Hbf. Dann kamen sie endlich - die amerikanischen Austauschschüler und ihr Lehrer. Nach einer herzlichen Begrüßung wurden die Schüler ihren Gastfamilien zugewiesen.

Heather Pohlman war meine Austauschschülerin und um ihr Deutschland bekannt zu machen, begann ihr "Abenteuer" mit einem typisch deutschen Essen (Klöße, Rotkohl und Rouladen). Ein weiteres Highlight am ersten Tag war ein Eiscafé. Spaghetti-Eis kennt man in den USA nämlich nicht.

Die erste Nacht ging schnell vorbei und am Morgen die nächste Überraschung – ein Kamerateam vom WDR stand vor der Tür und filmte den Alltag einer amerikanischen Austauschschülerin in einer deutschen Familie. Anschließend fand ein Willkommensfrühstück in der Schule statt.

Danach folgte ein Empfang im Duisburger Rathaus. Alle durften sich in das Goldene Buch der Stadt eintragen. Aber besonders interessant fanden unsere Gäste den Paternoster im Rathaus. Sie konnten gar nicht oft genug rauf und runter damit fahren.

Später folgte noch eine Stadtführung. Den Abend verbrachten wir im Kino und in einer Bar. Der Besuch einer deutschen Bar war meinem Gast wohl sehr wichtig.

Am dritten Tag ging es in die Schule. Für Heather war das Neuland gegenüber dem Unterricht an der Russell High School – sie fand es jedoch sehr interessant und abwechslungsreich.

Später trafen wir uns alle zum Bowling. Gute Laune und Spaß verbreitete sich schnell und das hatte natürlich auch mit unseren Gästen zu tun.

Am Mittwoch ging es nach Köln – leider bei schlechtem Wetter und Sturmwarnung. Doch davon haben wir uns nicht unterkriegen lassen. Das Schokoladenmuseum und die Shopping-Tour durch die Kölner Innenstadt waren eine gute Ablenkung. Döner und türkische Pizza wurde ebenfalls probiert und unseren Gästen schmeckte es hervorragend, vor allem die türkische Pizza.

Am Donnerstag ging es zuerst wieder in die Schule und anschließend folgte ein Besuch des Duisburger Zoos, bei dem die Vorführung im Delphinarium an erster Stelle stand.

Am Freitag ging es noch einmal zur Schule – Sportunterricht. Sehr lustig fanden die amerikanischen Schüler unsere Reckkünste. Zu lachen gab es also genug. Nach der Schule ging es in einen großen Supermarkt, in dem sehr viel deutsche Schokolade und Süßkram für zu Hause gekauft wurde: Milka, Kinderschokolade, Schokobons und – nicht zu vergessen – Haribo!

Ein spezielles Erlebnis gab es für Heather. Am Abend fuhren wir nach Schalke zum Auswärtsspiel des MSV Duisburg. Sehr beeindruckend für sie war die Stimmung der Fans im Stadion. Nach dem Spiel ging es noch zum Landschaftspark Nord – im Dunkeln auf den Hochofen klettern und die große Tunnelrutsche herunter sausen.

Am Samstag besuchten wir den Movie Park. Allerdings hatten die meisten Gäste Angst vor den schnellen und schwindelerregenden Attraktionen, so dass nur wir Deutschen zusammen mit Josh Boxberger alles ausprobierten.

Am Sonntag war verkaufsoffener Sonntag in Essen. Shoppen bei strömenden Regen – eine weitere Erfahrung aus Deutschland. Für Heather gab es abends XXL-Schnitzel im Restaurant "Nimmersatt". Schnitzel essen wollte Heather nämlich auf jeden Fall in Deutschland.

Der letzte Tag kam schnell und den verbrachten wir mit der ganzen Gruppe in Münster – Stadtführung, Shopping und Essen beim Chinesen. Beim letzten Essen zu Hause in der Gastfamilie gab es für Heather Sauerkraut, Kasseler und Mettwürstchen. Heathers Kommentar: "Bei euch riecht es immer so gut, wenn gekocht wird".

Am nächsten Morgen mussten wir bereits um halb fünf zum Flughafen aufbrechen. Der Abschied fiel nach neun wunderschönen und ereignisreichen Tagen sehr schwer.